

Kunstvereine

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **19 (1932)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstvereine

Verein der Freunde des Berner Kunstmuseums

Ein «zweiter Bericht» über die Tätigkeit dieses Vereins in den Jahren 1926—1930, verfasst vom Konservator des Berner Kunstmuseums Dr. C. von Mandach, ist soeben erschienen. Er enthält ausser Vereinsangelegenheiten ein Verzeichnis der durch den Verein ermöglichten Ankäufe, der Schenkungen an das Museum und der verschiedenen Ausstellungen in der Berichtsperiode. Auf 30 Tafeln werden die wichtigsten Neuerwerbungen und Schenkungen abgebildet, darunter die Altarflügel des Niklaus Manuel aus der Franziskanerkirche von Grandson, ein Porträt von Hans Asper, eine Pietà von Böcklin, mehrere Hodler, Buri, Boss, Amiet, ein Vallotton usw.

Kunstverein Winterthur

Ein Katalog der Gemälde und Bildwerke im Museum mit Abbildungen vieler Hauptwerke ist erschienen. Gleichzeitig gibt der Galerie-Verein Winterthur in einer besondern illustrierten Broschüre eine Zusammenstellung seiner Erwerbungen 1913—1931 heraus, die vor allem schweizerische und französische Kunst, aber auch eine schöne Zeichnung von Hans Thoma enthalten.

Zürcher Kunstgesellschaft

Der Bericht über das Vereinsjahr 1931 bringt die Abbildungen der neuerworbenen Plastik von Hermann Haller, der beiden der Stadt Zürich gehörenden Bronzen von Charles Despiau und der neuen Winterlandschaft von Edvard Munch und das Selbstporträt von Wilhelm Leibl.

Basler Kunstverein

Der kürzlich erschienene Jahresbericht gibt einen Ueberblick mit Bildern über die Ausstellungen A. H. Pellerini, P. B. Barth, Sammlung Oskar Reinhart und Charles Despiau, jeweils mit den bei ihrer Eröffnung gehaltenen Ansprachen des Präsidenten Hoffmann-Stehlin.

Basel, Dr. Emanuel Hoffmann-Stehlin †

Durch einen banalen Autounfall ist im Oktober der Präsident des Basler Kunstvereins nach nureinjähriger Amtstätigkeit ums Leben gekommen. Er war einer der wenigen reichen Basler, die sich für moderne Kunst interessieren, er sammelte Picasso, Braque, Henri Rousseau, Klee, Arp, Max Ernst, Kandinski, Chagall; seine Initiative und rege persönliche Mitarbeit hat beim Zustandekommen der oben genannten Ausstellungen entscheidend mitgewirkt; er versuchte auch die Künstler in seinem Haus wieder gesellschaftlich mit anderen, kunstinteressierten Kreisen in Berührung zu bringen; die Kunst war ihm nicht nur Privatliebhabelei, sondern er sah sie als die öffentlich-kulturelle Angelegenheit, die sie ist, sofern sie es überhaupt ist. Die längst geplante, am 29. Oktober eröffnete Ausstellung moderner Kunst aus Basler Privatbesitz, hauptsächlich aus

der Sammlung Hoffmann-Stehlin, wird nun zur Gedächtnisausstellung.

Gewerbemuseum Basel

Ausstellung Maltechniken. Den Hauptteil der Ausstellung bilden Versuchsreihen zur Prüfung der Haltbarkeit (Licht- und Wetterbeständigkeit) der gebräuchlichen Farben, sowie zur Prüfung des Malgrundes und des Anstrichs. Die Versuchsreihen wurden von Paul Rosenmund, Fachlehrer an der Basler Allgem. Gewerbeschule, 1931 und 1932 hergestellt. Im Juni 1932 waren diese Arbeiten auch im Kunstgewerbemuseum Zürich zu sehen. Eine zweite Abteilung zeigt die Anwendung der gewonnenen Ergebnisse in Anstrichproben für Innenräume, Fassaden und Möbel. Die dritte Abteilung zeigt die Lehrgänge für Lehrlinge und Gehilfen des Malergewerbes an der Allgem. Gewerbeschule Basel. Die Wegleitung durch diese Ausstellung enthält unter anderem eine lehrreiche, knappe Uebersicht über die Besonderheiten der verschiedenen Anstricharten.

Winterthur: Grab und Grabmal

Im Gewerbemuseum Winterthur fand eine Ausstellung von Friedhofskunst statt, die die ganze Problematik dieses so schwierigen Gebietes eindrucksvoll aufrollte. An Hand der Tafeln des Dresdener «Kunst-Dienstes» wurde eine noch durch weiteres Bildmaterial ergänzte systematische Darstellung der Begräbnisgebräuche und -missbräuche gegeben. Zum weitaus grösseren Teil bestand die Ausstellung in Abbildungen guter neuer Friedhöfe, besonders der Schweiz und in Entwürfen für Mustergrabsteine, von denen besonders die bei Winterthurer Bildhauern bestellten Modelle hinsichtlich Gesamtkubus und Schrift einen sehr guten Eindruck machten. Auch die mit Todesfällen in Verbindung stehenden Drucksachen (Leidzirkulare, Kondolenzkarten usw.) kamen ausführlich zur Darstellung.

Bauhaus Dessau

Das von den Nationalsozialisten aus Dessau vertriebene Bauhaus wird unter der Leitung seines Direktors Mies van der Rohe als unabhängiges Institut nunmehr in Berlin-Steglitz, Siemensstrasse/Ecke Birkbuschstrasse weitergeführt. Die Arbeitsgebiete bleiben die gleichen wie bisher. Das Wintersemester begann am 25. Oktober 1932.

«Der neue Schulbau»

Diese Wanderausstellung ist vom 30. Oktober bis 27. November 1932 im Gewerbemuseum Aarau ausgestellt.

Die Photo-Wanderschau des SWB war im Musée d'Arts et Métiers in Freiburg vom 23. Oktober bis 15. November 1932 zu sehen, sie wird vom Oeuvre im Dezember in Lausanne im Palais de Rumine und später im Musée Rath in Genf gezeigt werden.